



wie weit würdet ihr gehen?

quaid - 28.12.2004 um 19:53

wie weit würdet ihr gehen?

ihr erinnert euch an fight club. wo ideale so weit vorne standen, dass man sich dafür zu einer untergrund-organisation zusammen schloss und von dort aus agierte.

nehmen wir nur mal rein theoretisch an, wir alle hätten zufällig nur noch bis ende dieser woche das zu tun, was wir gerade tun. danach sind wir einfach befreit. oder so überzeugt, dass wir ausreißen. irgendwas eben. und dann treffen wir uns irgendwo, gründen eine underground community á la fight club und beginnen, gegen den staat zu arbeiten - und zwar so effektiv wie möglich.

wär das was für euch? oder möchtet ihr lieber nur über die themen schreiben, in sicherheit hinter der mattscheibe? wärt ihr lieber der organisatorische, rezessive part, oder eher die forsche, frontale exekutive? seid ihr zuschauer oder beeinflusst ihr lieber das geschehen?

wie weit würdet ihr gehen?

dian - 28.12.2004 um 20:28

Die erste Regel des Fight-Clubs lautet...

ähm ja. Aber brechen wir sie halt mal kurz, um darüber zu diskutieren. *g*

Wie ich schon mehrfach betont habe, sehe ich keinen großen Sinn in solcherlei Aktivitäten. Selbst wenn man nur harmlose Scherzchen machen würde wie (ihr wisst schon was) oder die Unity-Adresse an Häuserwände spraysen, du würdest dir damit wesentlich mehr Feinde als Freunde machen und eher das Gegenteil bewirken.

Provokationen sind ok und wichtig, um auf sich aufmerksam zu machen... nur ist das, was ich den Menschen vermitteln will, viel zu schwierig für sie, als dass man es an ne Wand spraysen könnte und dafür dann auch noch ihr Verständnis oder ihre Zustimmung ernten würde.

Möglich, dass ich einfach nur den Nullpunkt noch nicht erreicht habe. Kann aber auch sein, dass ich schon darüber hinaus bin und weiter denke.

Die 68er-Generation ist auf die Straße gegangen und hat ordentlich Protest gemacht... sie wurden verlacht, zusammengeknüppelt, und heute sind sie dicke, fette Anwälte geworden, die sich bei dem Versuch, das System von innen zu unterwandern, selbst verloren haben.

Ich weiß nicht, welcher Weg der richtige ist.

Aber ich werde den Weg, der für mich richtig ist, in meinem nächsten Roman ausführlich beschreiben. In Kurzform lautet dieser Weg: Rückzug von den Menschen, sich im kleinen Kreis seine eigene Gegengesellschaft zu basteln, ohne zu viel von den Lemmingsen zu nehmen oder ihnen zu viel von sich zu geben. Und dann versuchen, aus dieser Trutzburg heraus, aufzuklären und den Kontakt zu Gleichgesinnten herzustellen.

Für alles, was darüber hinaus geht, stehe ich (zumindest derzeit) nicht zur Verfügung.

quaid - 28.12.2004 um 20:32

Zitat

[...] du würdest dir damit wesentlich mehr Feinde als Freunde machen und eher das Gegenteil bewirken.

aber das ziel des fight clubs war es ja nicht wirklich, sich freunde zu machen, sondern etwas zu ändern, nicht oder? freunde gewannen sie automatisch durch ihre aktionen.

was spraysen angeht.. das ist mehr was für baggy-tragende kids und ihren übersprühenden expressionismus.

wenn ich mich richtig erinnere, lässt sich der nullpunkt beschreiben mit der treffenden beschreibung "jede form von besitz ist flüchtig". wenn du den nullpunkt erreicht hast, müsstest du kein problem damit haben, mal eben irgendwo hin zu gehen und dort auch für immer zu bleiben .. fern ab von allem, was du jetzt an materiellen dingen hast. könntest du das? ich ehrlich gesagt nicht..

dian - 29.12.2004 um 02:07

Das ist jetzt natürlich Definitionssache. Für mich ist der Nullpunkt eher der Punkt, an dem du aufgehört hast, der zu sein, zu dem du von der Gesellschaft gemacht wurdest.. an dem du vor dem Abgrund stehst und nicht mehr zögern würdest, hinunterzuspringen, weil du dir der Unbedeutsamkeit deiner Existenz bewusst geworden bist.

Mag sein, dass das nicht ganz mit dem Film konform geht.. aber ich habe auch nie behauptet, Tyler Durden nacheifern zu wollen. □

quaid - 29.12.2004 um 11:56

gutes argument. wird wohl schwer werden, eine allgemeingültige definition zu finden, die überall greift.

ich denke, es wird aber genauso schwer, jemanden zu finden, der nach seiner von sich gestellten definition von nullpunkt von sich selbst behaupten könnte, dass er diesen punkt erreicht hätte.

... - 29.12.2004 um 18:22

Hmm, mich hat gestern meine Stationsärztin auf die Idee eines Nullpunktes gebracht, über den ich noch nie nachgedacht habe. Sie meinte, wenn ich es wollte, könnte ich jederzeit meine volle Erwerbsunfähigkeit durchsetzen, also nie mehr (lohn-)arbeiten. Geht aber zur Zeit nicht, weil ich noch mal bei irgendeiner beschissenen Einrichtung für'n paar Monate arbeiten muß wie Kirche oder sonstwie öffentlicher Dienst, um meine Zusatzversorgung wieder laufen zu lassen. Die würden dann auch noch das Geld zahlen, was mir für die volle Rente fehlt. Aber wenn ich das hab', seh'ich mich an einem Nullpunkt, weil ich dann so gesehen, alle Bedingungen für die Gestaltung meines Lebens ohne jedwede finanzielle Abhängigkeiten gestalten kann. So würde ich Nullpunkt definieren, also einmal ganz von vorn anfangen. Beim Fight Club habe ich das nicht nur als rebellion verstanden, sondern in der Art und Weise, wie das dargestellt wurde, war das auch 'ne tolle Selbsttherapie. Erstmal lernen, zuzuschlagen. Sich das trauen!

quaid - 29.12.2004 um 18:24

sag mal, arne, sehe ich das richtig das du versuchst, nie wieder zu arbeiten?

SonicX3 - 4.1.2005 um 16:18

ka, fight club sagt mir nix, aber etwas ändern? gerne ^^

hätte ich die gelegenheit und die mittel, würde ich mein leben geben um mich selbst neu zu erschaffen ... alle masken ablegen die ich für die gesellschaft brauche, endlich ich werden, und dann ... ka ... kommt drauf an was es zu tun gibt ... das was mir liegen würde erwähne ich hier jetzt mal lieber nicht ^^#
aber ich denke schond das ich bei sowas mitmachen würde ... aktiv ...

quaid - 4.1.2005 um 20:06

warum denkst du, dass du dich erst ändern müsstest oder wollen würdest, bevor du die gesellschaft verändern wollen würdest oder könntest?

SonicX3 - 4.1.2005 um 20:32

weil ich der anfang meiner handlungen bin, meine gedanken, bewusst oder nicht, mein sein, und iich kenne mich, einiges wäre mir hinderlich ^^

ausserdem lebe ich diese einstellung, zuerst bin ich selbst drann, und dann wenn es mir gut geht, tu ich was für andere ... andersrum kanns probs geben, wenn es mir nicht gut geht kann ich nur schwer was für andere tun, oder bin vielleicht nur halbherzig dabei ... sowas gibts bei mir ansich nicht ...

aber wer weiß ... vielleicht fange ich dieses jahr ja etwas an, das wird für mich ein jahr der änderung ... das weiß ich einfach ... aber viel stärker als alles bis jetzt ... und nachher? vielleicht beginne ich wirklich damit effektiv etwas in dieser welt zu ändern ... ok, ich tue es teilweise auch jetzt schon, aber nicht sonderlich ... weil ich noch nicht so dazu in der lage bin ... undi ich kann schwer jemandem sagen, er soll hausnummer nicht verletzen, wenn ich es selbst tue? ^^

quaid - 4.1.2005 um 20:43

und wie würdest du dich ändern?

SonicX3 - 4.1.2005 um 20:47

so wie ich mich ändere, so wie ich es will ... teilweise extremer ... es gibt noch vieles zu ändern an meiner person, vorallem die ganzen masken ... und auch etwas an mir ... überheblichkeit, arroganz, grössenwahnsinn wie viele sagen das sie an mir sehen ... ansich bin ich es nicht, nur durch die masken ... aber ich hatte sie so erschaffen ... als selbstschutz ... aber das ist nichtmehr nötig ... darum muss das mal weg, is aber nicht so leicht ... das wie ist da eine andere sache ... langsam, schritt für schritt ... etwas das sorgsam und mit viel liebe aufgebaut wurde will auf die selbe art geändert werden ...

aber was mir am wichtigsten ist ... das ich endlich die person werde wie ich sie wirklich bin ... *seufts* aber nicht wirklich leicht ... zuviele konflikte die es mit der gesellschaft geben würde ... darum ... langsam, schritt für schritt ... und zu einem großteil einfach ins blaue ... ich weiß of nicht wirklich was ich genau tue ... ich vertraue einfach darauf das es funktioniert ... richtig ist ... und das ist es dann auch immer ^^, also grob gesagt habe ich keine ahnung was sein wird, ausser das es viel wird =)

dian - 5.1.2005 um 01:40

Das klingt ja interessant, sonic!

Ich finde es immer interessant, wenn die Masken fallen...

Mich würde mal interessieren, was das für eine Person ist, die du wirklich bist. In wie fern unterscheidet sie sich von der Maske? Und was genau daran würde zu Konflikten mit der Gesellschaft führen?

Bei mir war es ja so, dass ich lange Zeit auch ne Maske getragen habe. Aber das war kein besonderes Image, das ich mir auferlegt hätte... es war einfach nur so eine "Ich bin ganz genau so wie ihr"-Maske. Irgendwann habe ich dann aber damit aufgehört, irgendwelche anderen Leute nachzuäffen, und seither stehe ich zu meiner, ähem, extraterrestrischen Natur. :D

Konflikte gab es erstaunlicherweise relativ wenige deshalb. Liegt aber sicher auch daran, dass ich mich von der "Gesellschaft" seither ziemlich zurückgezogen habe und nur wenige Personen überhaupt in meine Nähe treten lasse.

Jonnes - 5.1.2005 um 02:40

Um auf die anfängliche Frage zu antworten, wenn all das, was mich im Moment davon abhält anders zu werden ab nächste Woche weg wäre, dann wäre ich dabei um die Welt aktiv zu verändern. Das Problem ist nur das ich, wie wohl die meisten anderen Menschen auch zwischen den Rädern der Gesellschaft festhänge und mir auch meine Masken und falschen Identitäten zurechtgelegt habe. Und das alles zu durchbreche und zu dem "wahren" ich zu werden (was man natürlich sein sollte wenn man mal eben die welt verändern will) ist verdammt schwer. Ich würde sagen unmöglich aber schaffbar. Im Moment weiss ich nicht wie ich daran kommen soll, an diesen winzig kleinen rest des idealen ich's, weil es so zugestellt und verrammelt ist mit Müll und resten aus meinem lebensumfeld.

... - 5.1.2005 um 15:36

@q:

Ich möchte schon weiterarbeiten, aber ich habe auch nix dagegen, wenn der Staat mir monatlich gut Geld zur Verfügung stellt und ich dann statt Lohnarbeit ´ne gesellschaftlich sinnvolle Arbeit machen kann, all das, was nicht bezahlt wird, aber gemacht werden muß.

Z.B. würde ich dann die gesetzliche Betreuung von geistig Behinderten übernehmen und von außen den Heimerziehern in den Arsch treten.

quaid - 5.1.2005 um 19:31

aber dann ist es ja praktisch so als würdest du ganz normal arbeiten gehen. da kannst du doch genauso gut in einem krankenhaus als pfleger arbeiten oder so..

SonicX3 - 5.1.2005 um 20:35

Zitat

Original von dian

Das klingt ja interessant, sonic!

Ich finde es immer interessant, wenn die Masken fallen...

Mich würde mal interessieren, was das für eine Person ist, die du wirklich bist. In wie fern unterscheidet sie sich von der Maske? Und was genau daran würde zu Konflikten mit der Gesellschaft führen?

Bei mir war es ja so, dass ich lange Zeit auch ne Maske getragen habe. Aber das war kein besonderes Image, das ich mir auferlegt hätte... es war einfach nur so eine "Ich bin ganz genau so wie ihr"-Maske. Irgendwann habe ich dann aber damit aufgehört, irgendwelche anderen Leute nachzuäffen, und seither stehe ich zu meiner, ähem, extraterrestrischen Natur. :D

Konflikte gab es erstaunlicherweise relativ wenige deshalb. Liegt aber sicher auch daran, dass ich mich von der "Gesellschaft" seither ziemlich zurückgezogen habe und nur wenige Personen überhaupt in meine Nähe treten lasse.

das ist ne gute frage ... was das für eine person ist die ich wirklich bin ... ich ... ohne maske ... das erste zu erwähnende wäre keine angst ... die ich durch die masken immer habe ... verletzt zu werden von anderen ... ansich habe ich ja keine ... es ist nur ... gewohnheit ... das meine ich mit maske ... etwas das nicht ich bin, und was ich nur lebe weil es gewohnt ist, und irgendwie auch reflex ... wenn ich unter menschen bin kann ich fast nicht anders ... ursprünglich war es selbstschutz ... aber jetzt schadet es teilweise mehr ...

wirklich zu 100% werde ich nie wirklich ich sein ... aber das ist ne längere geschichte ... die ich auch nicht so ohne weiteres erzählen will ... wie beschreibe ich mich am besten? *seufs* auf jeden fall sehr gefühlsintensiv ... die meiste zeit fröhlich, recht offen, seh ruhig ... vielleicht ein wenig hinterhältig und gemein ^^, absolut konsequent ... ich bereue nichts von dem was ich tue ... habe vertrauen ... meinen glauben ... warmherzig und gleichzeitig in manchen belangen eiskalt ... besser kann ich das nicht umschreiben ...

und welche konflikte? ständiges unverständnis von menschen gegenüber meiner person ... entsetzten wegen meiner ansichten und meiner art, furcht von anderen mir gegenüber ... daraus resultierendes ... ich kann so schon mit fast niemandem mehr über mich sprechen, oder dinge wie ich sie sehe ... weil es einfach ... zu anders ist ... für viele zu weit hergeholt ... zu unglaublich ... zu verrückt ... wie auch immer, für jeden anders ... aber ich habe es mir so ausgesucht ... es ist jetzt schon an der grenze zum erträglichen ... und darum sind eben meine masken so hartnäckig ... mein ego ... das es nicht noch schlimmer wird ... auch wenn ich weiß das es keinen wirklichen unterschied mehr macht ... aber es könnte für mich auch einiges schlimmer machen ... nach jedem mal verletzt werden, (ich weiß das ich dafür verantwortlich bin ...) aber jedesmal bauen sich mehr wände auf in mir, blocke weiter ab ... ich weiß nicht wie oft ich es noch vertragen kann, oder was danach wäre ... vielleicht würde ich auch ganz einfach drauf pfeifen und ganz einfach ich sein egal was kommt, aus voller apathie heraus ... vielleicht aber auch nichtmehr lebensfähig sein und nur noch existieren ... ich weiß es nicht ... ich weiß nur was ich jetzt mache ... stück für stück soweit es geht ich selbst zu werden ... ständig ... keine masken mehr ...

was mich von meinen masken unterscheidet? eigentlich nichts ... es ist nur anders ... ich kann wegen innerer blockaden gewisse dinge in so einem moment einfach nicht leben, sagen ... tun ... zu oft sticht arroganz hervor, überheblichkeit ... agressivität ... ansich damit nichts preisgegeben wird von meinem innersten ... ich bin sehr sensibel ... und dadurch verletzlich ... es dauert eine weile bis ich mich jemand gegenüber wirklich öffne ... aber dann komplett ... und dann kommt es immer wieder zu verletzungen ... weil menschen nicht mit mir umgehen können ... so wie ich nicht mit menschen umgehen kann ... mir erscheint diese welt teilweise einfach nur fremd ... die menschen ... in ihrer art und weise, und sovieles das ich nicht verstehen kann ... und manches nicht verstehen will ... ich fühle mich oft einfach nur einsam ... bis auf einem menschen ... gibt es bis jetzt niemanden der mich versteht ... oder auch nur mir ähnlich wäre ...

ich mag menschen allgemein nicht besonders ... ich meine jetzt von der basis her ... es trifft bei weitem nicht auf alle zu, und ich hasse auch niemanden ... ich denke traurig sein darüber trifft es am besten ... aber was ich noch weniger mag ... wenn ich unter menschen bin und dann teilweise wie sie werde ... wie sie bin ... und ich kann nichtmal was dagegen tun ... weil es momentan einfach zu stark ist irgendwie ... ich denke der größte unterschied zwischen mir mit und ohne maske ist die mauer die ohne nicht da ist ... nya, wie auch immer ... das sollte erstmal genügen als antwort ^^

Osiris - 6.1.2005 um 14:16

Bei mir ist es auch so eine Sache -> Der Nullpunkt ist bei mir nicht, dass man jetzt nur die Masken ablegt, die man sich mit der Zeit aneignete, doch auch dass man nicht nur das Geld wegwirft... Es bedeutet für mich beides, doch mit Geld hat es nichts zu tun... Man legt die Masken ab, jede - egal wie sich diese Maske definiert... dann beginnt man langsam,

sein wirkliches Ich zu finden. Auch ohne Fassade sind wir nicht so, wie wir eigentlich im inneren sein sollen. Man hat sich zwar eine Mauer aufgebaut, um das innere zu schützen, doch schon als kleines Kind - wo man so eine Mauer noch nicht hatte - gab es Veränderungen an unserem Sein.

Es ist wichtig, dass wir uns selber prüfen... nicht nur andere Hinterfragen, sonder zuerst bei uns selber beginnen... Hinterfragen wir unser wirkliches Sein einmal - was mögen wir jetzt (wenn wir ganz ehrlich sind) an der Musik, am Essen, an Aktivitäten, an Philosophien und Erklärungen, Theorien und Tatsachen... dann stellen wir uns die Frage: Mag ich es wirklich? Unser Umfeld brannte riesige Zeichen in uns ein, wie es bei einem Tier gemacht wird, brutal und ohne zu fragen... und wenn wir diese Zeichen nicht erkennen, sind wir auch imstande die Hautstücke neu herzustellen - deshalb: Erforscht eure Seele - wie sieht sie aus?

Ich bin auch oft ein ganz anderer - in der Firma bin ich der kleine brave Lehrling, bei meinem Freunden der Starke und Unverletzliche und alleine - also ohne dass ich jemanden belügen müsste - bin ich der Mitfühlende, Sensible, sehr an Gedanken orientierte... Für mich wäre eine Welt ganz alleine besser, ich kann es meist nicht ausstehen, wenn Leute um mich herum sind und ich mich vollends auslebe, die Maske abnehm... Immer wieder kommen Fragen, weshalb es mir so schlecht ginge, doch ich kann nicht einfach sagen, wer dran Schuld ist - oft sind es sogar die Personen, die Schuld sind, die diese Fragen stellen.

Und da ich so einer Ansicht bin, wie ich oben schilderte, kann ich jetzt weder ein NEIN, noch ein JA zu dem eigentlichen Topic abgeben. Ich würde liebend gerne, doch ohne Geld lässt sich nichts arrangieren - Materieller Besitz ist entbehrlich, Geld jedoch nicht - denn seht euch Fight Club an... Erst als sie Computer, mehrere Gehaltsschecks einer Woche, etc. hatten, konnten sie sich an das Projekt wagen. Doch was mich noch davon abhält sind meine Freunde, die sicher nicht mitmachen werden, und dass ich dafür nach Deutschland müsste, um euch wirklich helfen zu können. Ich müsste weg von denen, die ich wirklich im Herzen trage, was für mich (als gefühlsbetonter und sensibler Junge) echt die Hölle ist.

Doch was dafür spräche, wäre der Punkt dass man etwas ändert, was uns stört. Immer nur darüber zu reden bringt recht wenig, doch AKTIV etwas tun ist schon einmal ein Anfang. Klar, es waren wenige, die bei Fight Club mitgemacht haben, doch es wurden immer mehr - das Projekt Fight Club wurde sogar in den verschiedensten Städten gemacht und die Mitgliederzahlen stiegen... und auch als dann Projekt Chaos eingeleitet wurde kamen wirklich viele zusammen - es waren zwar nicht einmal gute 30 aber auch unter 30 sind es für so ein Projekt schon wirklich viele...

Danke fürs zulesen und sorry für meine Abwesenheit - gab persönl. Probleme

... - 7.1.2005 um 16:42

@q:

Nää, is´nich´dasselbe. Ich bekomme ja mein Geld unabhängig von der Leistung, die ich erbringe, aber das wird jetzt ein anderer Thread. Ich eröffne vielleicht zu dem Thema "Geld vom Staat" ohne Lohnarbeit mal einen eigenen Thread, wenn ich Zeit hab´.
